

Lesetipps

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **114 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Soziale Ungleichheit

Ein Prozent der Weltbevölkerung besitzt über 50 Prozent des Weltvermögens. 99 Prozent der Weltbevölkerung diskutieren darüber, handeln aber nicht. Soziale Ungleichheit ist für Anthony Atkinson, den weltweit führenden Experten, ganz oben auf der «Agenda der Weltprobleme». Man kann fast alle tagespolitischen Konflikte, die Flüchtlings- und Eurokrise, den Terroris-

mus und die Kriege im Nahen Osten auf sie zurückführen. Gegen die lähmende Untätigkeit legt der britische Ökonom ein Programm für den Wandel vor und empfiehlt 15 konkrete Massnahmen für die Bereiche Technologie, Arbeit, soziale Sicherheit sowie Kapital und Steuern.

Atkinson Anthony B., Ungleichheit, Was wir dagegen tun können, Klett-Cotta, 2017, 474 Seiten, CHF 40.–, ISBN: 978-3-608-94905-6



Familienkosten im Griff

Eltern stellen im ersten Moment kaum finanzielle Überlegungen an, wenn sie eine Familie gründen. Doch es lässt sich nicht wegdiskutieren, dass Kinder eine Menge Geld kosten – je älter sie werden, desto höher sind ihre Kosten. Sie brauchen nicht nur ein Dach über dem Kopf, Essen und Kleider. Wenn Eltern beispielsweise ihre Berufstätigkeit reduzieren müssen, sind das indirekte Kinderkosten. Der Beobachter-Ratgeber hilft bei Fragen zur Finanzplanung des Familienlebens von der Schwangerschaft über die Taschengeld-Regelungen bis zu Versicherungs- und Steuerfragen.

Döbeli Cornelia, Familienbudget richtig planen, Die Finanzen im Überblick – durch alle Familienphasen, Beobachter Verlag, 2017, 216 Seiten, CHF 32.–, ISBN 978-3-03875-060-4



Umgang mit Flüchtlingen

In dem Buch werden neue Anforderungen in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschrieben und diskutiert, die sich im Umgang mit Geflüchteten ergeben: Menschen mit traumatisierenden Erfahrungen benötigen konkrete Hilfen, minderjährige Geflüchtete müssen in Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe aufgenommen werden, Rassismus und Diskriminierungen

muss gerade von professioneller Seite reflektiert begegnet werden.

Neben theoretischen Einordnungen zum Flüchtlingsdiskurs liefern die Beiträge Antworten auf aktuelle Fragen und entwickeln praxisrelevante Zugänge zum Thema.

Bröse Johanna, Faas Stefan, Stauber Barbara (Hrsg.), Flucht, Herausforderungen für die Soziale Arbeit, Springer VS, 2017, 234 Seiten, CHF 44.–, ISBN 978-3-658-17091-2



Neue Beiträge zur Sozialgeschichte

Sozialgeschichte ist kein neues Forschungsfeld – sondern eines, dessen weitere Existenz auch schon mal als bedroht gilt. Zugleich ist das Soziale unbestreitbar im Gespräch. Dass sich Geschichte und Gegenwart der sozialen Ungleichheit nicht in ein lineares Fortschrittsnarrativ fügen, gehört zu den grossen politischen und

intellektuellen Herausforderungen unserer Zeit. Das Buch erkundet, was heute als Sozialgeschichte betrieben wird, wo Traditionen und klassische Konzepte sich als ungebrochen tragfähig erweisen und wo sich neue Impulse und transdisziplinäre Konzepttransfers abzeichnen.

Anri Caroline, Leimgruber Matthieu, Teuscher Simon (Hrsg.), Neue Beiträge zur Sozialgeschichte, Chronos Verlag, 2017, 176 Seiten, CHF 38.–, ISBN 978-3-0340-1389-5

Innovative Modelle für berufliche Integration

Der Arbeitsmarkt wandelt sich und mit ihm die Anforderungen an die Arbeitsmarktintegration. Gleichzeitig erleben Sozialfirmen angesichts strikter Rahmenbedingungen einen Innovationsstau. Was bedeutet das für die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration? Die Drosos-Stiftung führte das Ausschreibungsverfahren «Neue Wege in den Arbeitsmarkt – Innovative Modelle für berufliche Integration» mit Unterstützung der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW durch. Die Abschlussveranstaltung umfasst Projekt-Präsentationen, Referate und Diskussionen.

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Olten
Donnerstag, 11. Januar 2018
www.fhnw.ch

(Dis-)Kontinuitäten in der Fremdplatzierung

Lebensläufe von fremdplatzierten Kindern und Jugendlichen sind oft stark geprägt durch Beziehungsabbrüche und Diskontinuitäten. Entsprechend ist es eine grosse Herausforderung für die Professionellen der Kinder- und Jugendhilfe, diesen Mangel an Sicherheits- und Geborgenheitsgefühl zu «kompensieren». Die Tagungsteilnehmer erwarten Beiträge aus Forschung und Praxis aus dem In- und Ausland. Der Fokus richtet sich dabei auf den Aspekt der Kontinuität und Diskontinuität von Lebenswegen und -verläufen.

Hotel Bern, Bern
Dienstag, 23. Januar 2018
www.integras.ch

Arbeit, Beschäftigung und Eingliederungsmanagement

Die Konferenz bietet ein internationales Forum für die Diskussion der aktuellen Veränderungen der Arbeitsgesellschaft und deren Folgen für Beschäftigung und Eingliederungsmanagement. Der Fokus liegt dabei auf den Herausforderungen, die sich daraus für die (inter-)professionelle Koordination und Kooperation der verschiedenen Akteure in Unternehmen, Organisationen der Arbeitsintegration und Sozialversicherungen ergeben.

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Olten
Donnerstag bis Freitag, 25./26. Januar 2018
www.fhnw.ch



Leitfaden für Berufsbeistände

Bisher findet sich kein Leitfaden, der die Mandatsführung als strukturierten Prozess aufzeigt. Diese Lücke will dieser Leitfaden für Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände schliessen. Er zeigt in einem ersten Teil die Systematik der Tätigkeit eines Beistandes auf. Dabei werden die Aufgaben der Mandatsführung umschrieben und in den Kontext, etwa zur

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), gestellt. Der zweite Teil informiert zu Mandatsführung im Praxisalltag.

Rosch Daniel, Maranta Luca (Hrsg.), Leitfaden für Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände, Systematik und Wissensbausteine für die Mandatsführung, hep Verlag, 2017, 176 Seiten, CHF 48.–, ISBN 978-3-0355-0914-4



Sprache in der Sozialen Arbeit

Die Beiträge in diesem Buch analysieren Sprache im Rahmen des professionellen Handelns der Sozialen Arbeit und der Gesundheit. Die Autorinnen und Autoren machen auf die vielschichtige Komplexität und Subtilität sprachlicher Praktiken aufmerksam und ermitteln, in welcher Beziehung Kommunikation zum profes-

sionellen Können steht. Sie nehmen konkrete Handlungssequenzen in den Blick, um das Können von Professionellen zu untersuchen, und beschreiben Sprache als wesentliches Instrument institutioneller Aktivitäten und damit als Werkzeug der Professionalität.

Messmer Heinz, Stroumza Kim, Sprechen und Können – Sprache als Werkzeug im Feld der Sozialen Arbeit und Gesundheit, interact Verlag, 2017, 212 Seiten, CHF 43.–, ISBN 978-3-906036-25-0



Zukunft des Sozialstaats

Der Sozialstaat ist bedroht: Demografischer und kultureller Wandel, Arbeit 4.0 und die Auflösung der Familienverhältnisse entziehen ihm seine Grundlagen. Aus diesem Szenario heraus entwirft der Autor Lösungen für eine Sozialpolitik des 21. Jahrhunderts, die einem Programm «Sozialer Nachhaltigkeit» verpflichtet ist. Er diskutiert die Idee des Grundeinkommens im

Lichte unterschiedlicher Gerechtigkeitsprinzipien und Wohlfahrtsregimes und zeigt die Rolle der Sozialen Arbeit und die Bedeutung von Partizipation bei der künftigen Gestaltung des Sozialstaats auf.

Opielka Michael, Welche Zukunft hat der Sozialstaat?, Lambertus-Verlag, 2017, 64 Seiten, CHF 12.–, ISBN 978-3-7841-3001-9



Caritas Sozialalmanach: Nationalismus

Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst in der Schweiz. Dabei verschärft sich die Lage sozial schwacher Gruppen sowohl in finanzieller als auch in sozialer Hinsicht. Welches sind die Folgen der sozialen Polarisierung? Mit dieser Frage beschäftigt der diesjährige Sozialalmanach der Caritas im Schwerpunkt. Die Autorinnen und

Autoren untersuchen die wachsende Popularität rechtspopulistischer Positionen aus verschiedenen Perspektiven. Ihr besonderes Augenmerk gilt dem Zusammenhang zwischen dem Nationalismus sowie wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen.

Caritas Schweiz (Hrsg.), Sozialalmanach 2018, Wir und die Anderen: Nationalismus, Caritas-Verlag, 2017, 256 Seiten, CHF 36.–, ISBN: 978-3-85592-153-9

Nationalismus: Sozialpolitische Zugänge

Der Rückgriff auf die Nation und die eigene Volksgemeinschaft, Autoritarismus, Abwehr gegen das «Fremde» bis hin zu xenophoben Impulsen, all diese Merkmale nationalistischer Positionen sind Ausdruck des Misstrauens, dass demokratische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse adäquate Antworten auf die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Probleme bereitstellen. Das Forum 2018, die sozialpolitische Tagung der Caritas Schweiz widmet sich dem Nationalismus und seinen heutigen Erscheinungsformen.

Eventforum, Fabrikstrasse 12, Bern
Freitag, 26. Januar 2018
www.caritas.ch

«Strategien und Praxis für bezahlbares Wohnen»

Der aktuelle Wohnungsmarkt bietet immer weniger günstigen Wohnraum. Immer mehr Gesellschaftsgruppen können sich angemessenes Wohnen nicht mehr leisten. Der Kongress in München ist die erste Veranstaltung der Fachgruppe «Sozialplanung International» des Vereins der Sozialplanerinnen und Sozialplaner in dieser Form. Gemeinsam mit allen Interessierten soll an drei Tagen der länderübergreifende Dialog gepflegt sowie der Austausch von Know-how, Erfahrung und Good-Practice gefördert werden.

Katholische Stiftungshochschule München
Mittwoch bis Freitag, 21.- 23. Februar 2018
www.vsop.de

Ermessen in der Sozialhilfe – Spielräume sinnvoll nutzen

Das Leitprinzip der Individualisierung verlangt, dass Hilfsleistungen jedem einzelnen Fall angepasst sind und sowohl den Zielen der Sozialhilfe im Allgemeinen als auch den Bedürfnissen der betroffenen Person im Besonderen entsprechen. Die Anwendung des Handlungsspielraums bzw. Ermessens erfordert im Alltag ein hohe Professionalität und ein berufliches Selbstverständnis. Die nationale Tagung in Biel bietet eine Plattform zur Präsentation und Diskussion von Handlungsmöglichkeiten sowie Best-Practice-Ansätzen.

Kongresshaus Biel
Donnerstag, 22. März 2018
www.skos.ch

VERANSTALTUNGEN